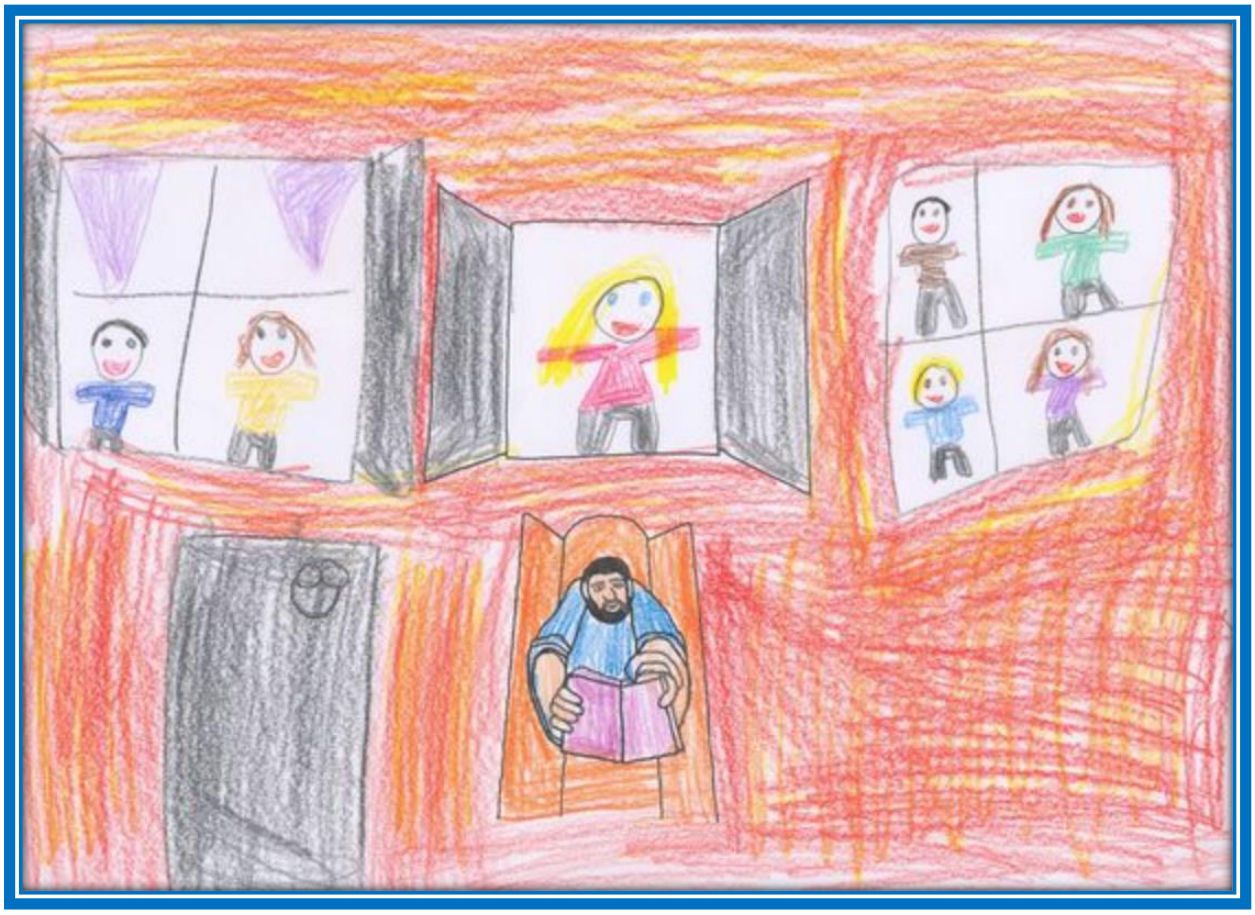
Max Pinsel und die Angst



Pfingsten

-Eine Max-Pinsel-Geschichte-

Hallo Kinder!

Manchmal denke ich, ich kenne meine Freunde und meine Familie recht gut, aber dann gibt es immer wieder Überraschungen und man lernt neue Seiten an ihnen kennen. So ging es mir mit meinem Cousin Paul. Ich hatte lange nicht gewusst, dass er manchmal ein richtiger Angsthase sein kann:

Ich stand vor Paul´s Haus. Aber, was war denn hier los?
Alle Fenster waren zu! Das gab es ja noch nie! Ob Paul verschlafen hat? Ich klopfte an: „HALLO!" Nichts passierte. Ich fing an mir Sorgen zu machen: „So früh ist er doch bestimmt nicht unterwegs! Er muss da sein! Hallo!!!! Hoffentlich ist nichts passiert! Hallo!!!!

Ganz leise und zurückhaltend flüsterte Paul hinter der verschlossenen Tür:
„Max, bist du es?" Ich antwortete: „Ja, ist alles in Ordnung?" Dann hörte ich, dass ein Schlüssel die Tür öffnete, und er ließ mich in sein Haus. - nicht ohne noch mal auf der Straße zu schauen, ob ihn ja niemand gesehen hat:

„Komm, schnell herein! Hoffentlich sieht mich keiner!"
Paul war völlig durcheinander: „Ich bin ja so aufgeregt. Und ich habe Angst. Normalerweise male ich nur!
Jetzt wurde ich gefragt, ob ich eine Rede vor vielen Leuten halten kann. Spontan habe ich zugesagt. Aber dann habe ich Angst bekommen! Ich kann gar nicht so gut vor Leuten sprechen.
Malen kann ich viel besser, aber über Malen reden?"

„Aber warum hast du die Türen und die Fenster zu?", fragte ich.
Paul sagte: „Na, weil ich Angst habe. Ich trau mir die Rede einfach nicht zu.
Heute wollen mich die Leute besuchen, die den Vortrag organisieren. Ich habe mir gedacht: Ich mache die Fenster und Türen zu. Vielleicht gehen sie ja dann wieder! Vielleicht muss ich dann meine

Rede gar nicht halten!"
Mir kam eine Idee: „Paul, weißt du was? Du erinnerst mich an Petrus, den Freund von Jesus? Er hat miterlebt, wie Jesus am Kreuz gestorben war. Er hatte große Angst, dass die Soldaten auch ihn holen und töten könnten. Und dann hat er erfahren, dass Jesus auferstanden ist. Er selbst war am Grab und konnte sich überzeugen. Er war froh und glücklich. Zugleich aber blieb die Angst. Die Angst vor den Soldaten. Die Angst, anderen von Jesus zu erzählen.

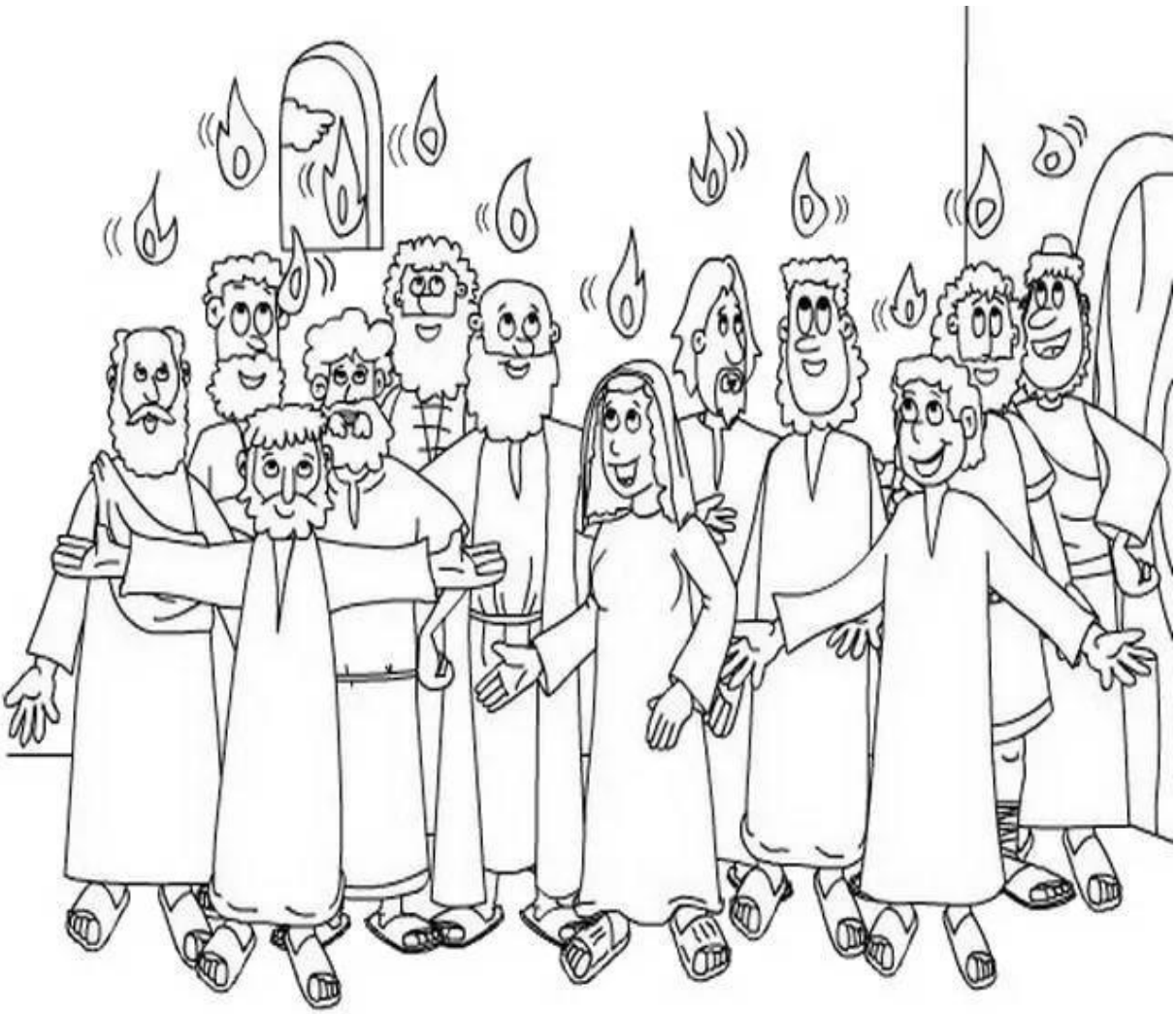
Und so versteckte er sich – wie du – mit seinen Freundinnen und Freunden.
Sie machten die Fenster und Türen zu. Keiner sollte sie finden. "
„Ja, ich kenne die Geschichte", sagte Paul. „Komm, wir lesen sie in der Bibel nach!"

Ich ging an sein Bücherregal, holte seine alte Bibel heraus und begann vorzulesen:
**„Als der Pfingsttag gekommen war,
befanden sich Petrus
und einige andere Freunde von Jesus am gleichen Ort.
Aus Angst hatten sie alle Türen
und Fenster fest verschlossen.
Da kam plötzlich vom Himmel her
ein Brausen,
wie wenn ein heftiger Sturm kommt.
Das Brausen erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren.
Und es erschienen kleine Flammen, die sich auf sie verteilten.
Auf jeden von ihnen ließ sich eine Flamme nieder.
Die Flammen taten nicht weh. Sie verbrannten nicht.
Sie gaben Licht und Wärme.**

**Auf diese Weise schickte Gott seinen Heiligen Geist
zu Petrus und zu seinen Freundinnen und Freunden."**

Paul dachte nach: „Seinen Heiligen Geist. Das ist gar nicht einfach zu beschreiben. Vielleicht muss man ihn erleben? Heiliger Geist, das ist die Kraft Gottes, die die Angst nehmen kann und Mut und Hoffnung wachsen lässt. Komm, lass uns erst mal weiterlesen:"

„Petrus und seine Freunde spürten Gottes Kraft.
Plötzlich war alle Angst verschwunden. Sie wurden mutig.
Und sie öffneten die Fenster und Türen.
Sie traten hinaus und erzählten allen Menschen, was sie erlebt hatten.
Sie erzählten von Jesus. Sie erzählten von Gott.
Und sie erzählten, wie Gott ihnen seinen Heiligen Geist geschickt hatte."



www.gratismalvorlagen.com

Paul war begeistert: „Großartig, Gott hat dem Petrus und seinen Freunden geholfen. Er hat ihre Angst genommen."

Aber dann wurde er wieder leise und nachdenklich:
„Aber - ich habe immer noch Angst vor meiner Rede."
„Was würde dir denn helfen?", fragte ich.
Er überlegte: „Ich bräuchte jemanden, der gut sprechen kann.
Jemanden, der mir bei der Vorbereitung des Vortrags hilft.
Jemand, der Erfahrung hat und mir Mut macht."

„Wenn wir gemeinsam den Vortrag vorbereiten", so habe ich ihm angeboten, „dann traust du dich vielleicht sogar, ihn alleine zu halten. Und wenn nicht, dann halten wir ihn gemeinsam."

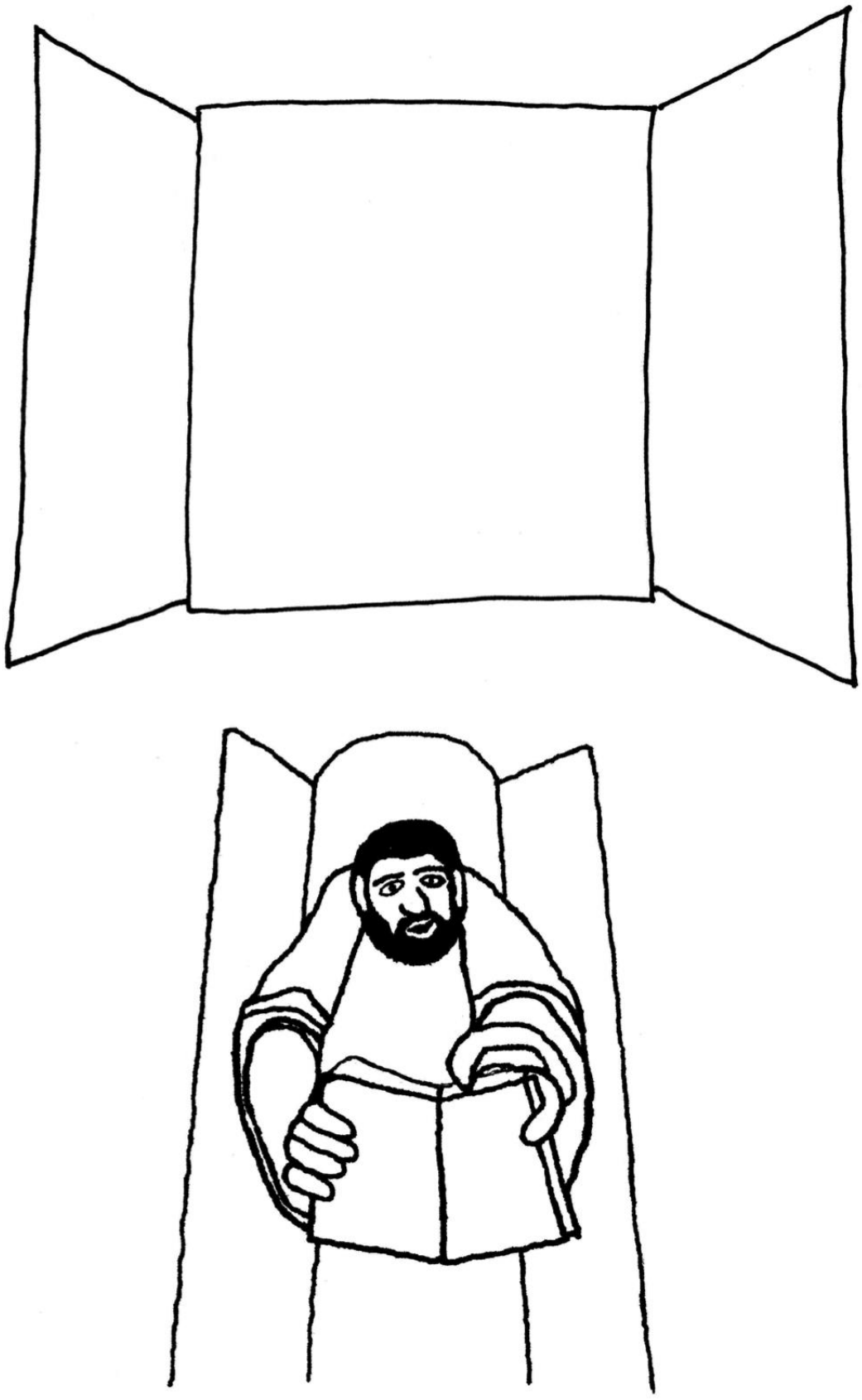
Da hörte man, wie Paul ein Stein vom Herzen fiel: „Ich habe den Eindruck, dass dich heute der Himmel zu mir geschickt hat.
Komm, lass uns zuerst wieder alle Fenster und Türen öffnen."

Danach haben wir uns hingesetzt und etwas für euch gezeichnet:

Ihr seht Petrus in der offenen Tür, mit der frohen Botschaft in der Hand. Darüber findet ihr ein Fenster. Paul meinte: „Da können sich die Kinder selbst hineinmalen. Sicher fällt den Kindern viel mehr ein, was zur Geschichte passt: noch mehr offene Fenster mit Menschen, die von Gottes froher Botschaft erfasst werden oder die Feuerflammen, die daran erinnern, wie Gottes guter Geist die Freundinnen und Freunde von Jesus begeistert hat."
Jetzt bin ich gespannt, was ihr aus dem Bild macht! Ich wünsch Euch viel Spaß beim Malen. Das war erst mal die letzte Geschichte von mir. Ich hoffe, Ihr hattet genauso viel Spaß beim Zuhören und Malen wie ich.

Alles Liebe und ich hoffe, wir hören uns mal wieder!
Euer

Max



Wenn ihr das Bild gerne größer hättet, bittet Eure Eltern darum, es Euch auf der Max-Pinsel-Homepage herunterzuladen!

Am Pfingsttag bekamen die Freunde von Jesus den Heiligen Geist in „Zungen wie von Feuer“ (Apostelgeschichte 2), was sie mutig und stark machte. In unserem Pfingstbild haben sich zwölf Fehler versteckt. Wer findet sie?

Quelle: www.knollmaennchen.de und www.pfarrbriefservice.de

QUELLE: Aktionsseite des Referats Seelsorge in Kitas, Bistum Speyer,
http://www.aktionsseite-kita.de/max-pinsel/?L=292;
AK Kinderpastoral Ebersberg Frühjahr 2022
https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/st-sebastian-ebersberg/familien